

A 2000
10530

Michael Kelpanides
✓

Das Scheitern der
Marxschen Theorie und
der Aufstieg des
westlichen Neomarxismus

Über die Ursachen einer
unzeitgemäßen Renaissance



PETER LANG

Bern · Berlin · Bruxelles · Frankfurt am Main · New York · Wien

Inhalt

Vorwort	12
1. Einleitung	16
2. Die Entwicklung der Marxschen Theorie: von der philosophischen Kritik der Wirklichkeit zu den ökonomischen Bewegungsgesetzen des Kapitalismus	89
2.1. Der gesellschaftliche Kontext: die sozialen, politischen und intellektuellen Voraussetzungen	89
2.1.1 Der deutsche Reformabsolutismus	89
2.1.2 Hegels janusköpfige Definition der Wirklichkeit	91
2.1.3 Die Junghegelianer	98
2.2. Der junge Marx	104
2.2.1 Vom Staat als dem "vernünftigen Allgemeinen" zum ...	104
2.2.2 ... zum Staat als "bloß formeller, illusorischer Einheit"	111
2.2.3 Die Negation des Privateigentums als Voraussetzung der gesellschaftlichen Emanzipation	121
2.2.4 Das Proletariat: von der "Negation der Negation" zur sozio-ökonomischen Definition der Arbeiterklasse	130
2.2.5 Von der Philosophie zur Ökonomie: die Pariser Manuskripte	141
2.3 Die materialistische Geschichtsauffassung	155
2.4 Die ökonomische Theorie und ihr Schicksal	171
3. Von der falschen Theorie zur katastrophalen Praxis: die bolschewistische Revolution	188
3.1 Die von den Marxisten nicht zur Kenntnis genommene historische Warnung: Eduard Bernsteins Revision der Marxschen Theorie angesichts der ihr widersprechenden Realität	188
3.2 Die bolschewistische Revolution	207
3.2.1 Lenins Schlußfolgerungen aus dem reformistischen Verhalten der Arbeiter: die Partei als "Vortrupp"	208
3.2.2 Lenins Entscheidung zur Revolution	215
3.2.3 Im Besitz der Macht: Falsche Entscheidungen als Folgen falscher Theorie	219

3.2.4	Der temporäre Rückzug nach dem Desaster des "Kriegskommunismus": die Neue Ökonomische Politik (NEP)	239
3.2.5	Die Isolation des Regimes: die Kommunistische Partei als "Besatzungsarmee im eigenen Land"	245
3.2.6	Macht ohne Konsensus zum Aufbau des "Sozialismus in einem Land": Stalin zieht die Konsequenzen aus dem Widerspruch zwischen Theorie und Realität	248
3.2.7	Der Krieg gegen die Nation: die Zwangskollektivierung der Landwirtschaft	259
3.3	Das ökonomische Scheitern des Sozialismus	287
4.	Die akademische Wiedergeburt des Marxismus	308
4.1	Einleitung	308
4.1.1	Gesellschaftliche und politische Umriss der entwickelten westlichen Nachkriegsgesellschaften	311
4.2	Rückblick auf soziologische Erkenntnisse des Neomarxismus seit den sechziger Jahren	324
4.2.1	Der BRD-DDR-Systemvergleich aus der Sicht der Marburger Neomarxisten: Errungenschaften des Sozialismus in der DDR und Versagen des Kapitalismus in der BRD	324
4.2.2	Theorie und Wirklichkeit aus der Perspektive des politökonomischen Ansatzes	338
4.2.3	Frankfurter Staatstheorie: zwischen "relativer Autonomie" des Staatsapparats und prinzipieller Unaufhebbarkeit des Grundwiderspruchs im Kapitalismus	342
4.2.4	Herbert Marcuses Einschätzung von sowjetischem Kommunismus und westlicher Demokratie	356
4.2.5	Legitimationsprobleme im Spätkapitalismus: Wie man bestands- kritische Probleme am überlebenden, statt am untergehenden System fehldiagnostiziert	365
4.3	Akademische und politische Bedingungen des Aufstiegs des Neomarxismus	380
4.3.1	Die Institutionalisierung der Soziologie als akademische Disziplin nach dem Zweiten Weltkrieg	380
4.3.2	Die Auswirkungen der Bildungsexpansion	391
4.3.3	Politisierung durch Hochschulsozialisation	398
4.3.4	Politische Radikalisierung durch Erzeugung von Dissonanz: Überzeichnung von Diskrepanzen zwischen Norm und Wirklichkeit in der Demokratie	406

4.3.5 Auswirkungen auf die Nachbarwissenschaften. Die Pädagogik: missionarischer Eifer ohne nomologische Grundlagen	410
4.3.6 Der Aufstieg der "kritischen Intellektuellen" in den Sozial- und Geisteswissenschaften	440
4.3.7 Von der Delegitimation der demokratischen Institutionen zur Legitimation der revolutionären Gewalt	452
4.3.8 Die RAF-Terroristen: "Täter und Opfer zugleich"	460

5. Schlußwort	475
---------------	-----

Literaturverzeichnis	479
----------------------	-----